

Übung Keto

Der Herbst stand im Übungsskalender der NAZ traditionsgemäss im Zeichen der Radioaktivität. Das Szenario eines Ereignisses in einem Kernkraftwerk in der Schweiz wurde mit der erweiterten Werksnotfallübung Keto Ende Oktober durchexerziert. Durch eine schnelle Entwicklung des Ereignisses sollte insbesondere der Informationsaustausch und die Entscheidungsfindung zwischen den Partnerorganisationen trainiert werden.

Ein Hochwasser in der Aare stand am Anfang des Keto-Szenarios. Kurz nach neun Uhr wurde die NAZ, der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK, über ein Problem im Kernkraftwerk Mühleberg informiert. Die Erstmeldung führte vorschriftsgemäss zum Aufgebot der ganzen NAZ. Die ersten Informationen zeigten, dass beim Herunterfahren des KKW aufgrund der Hochwassersituation eine schwere Panne eingetreten und die Kühlung des Reaktors beeinträchtigt war. Um 9 Uhr 45 hielten die Lageverbundpartner, das Kernkraftwerk Mühleberg, der Führungsstab des Kantons Bern, die HSK und die NAZ wie von den Einsatzszenarien vorgesehen eine erste Telefonkonferenz ab. Dabei sollten vor allem neue Mitarbeitende mit dem Ablauf dieser Konferenz und der Problemanalyse vertraut gemacht werden. Die Konferenz ergab, dass in den nächsten 36 Stunden keine Gefahr für die Bevölkerung bestünde und intensiv an der Wiederherstellung der Kühlung gearbeitet wurde. Andererseits war klar, dass das Informationsbedürfnis der Bevölkerung sehr gross wäre und eine Alarmierung der Bevölkerung, wenn sie denn nötig würde, möglichst früh erfolgen sollte. Entsprechend wurden die Gemeindeführungsorgane in der Zone 2 um das Kernkraftwerk aufgeboten, um von Behördenseite möglichst gut vorbereitet zu sein. Die Gemeindeführungsorgane benötigen ähnlich wie NAZ, HSK und der kantonale Führungsstab eine Mobilisierungsphase, bevor sie einsatzbereit sind.

In der Folge wurde der Ereignisverlauf beschleunigt, um innerhalb kurzer Zeit eine neue Ausgangslage und damit eine zweite Telefonkonferenz herbeizuführen. Auch jetzt galt es, unter Druck die Kommunikationssysteme richtig zu handhaben, die notwendigen Informationen und Berechnungen bereitzustellen und einen raschen, strukturierten telefonischen Rapport durchzuführen. Die NAZ bereitete die Auslösung der Alarmierung und die Ausgabe von Verhaltensanweisungen vor. Die Bevölkerung sollte angewiesen werden, die Iodtabletten bereitzuhalten und sich für einen Aufenthalt in einem Schutzraum oder im Keller bereitzuhalten.

Erprobung eines Kommunikationskonzeptes

Mit einem Detachement des Stabes BR NAZ erprobte derweil die NAZ die Möglichkeit, den Einsatzleiter schon

frühzeitig in die Kommunikationsarbeit einzubinden. Ziel war es, einige kurze Statements aufzuzeichnen, die dann aufbereitet werden sollten, um sie Radiostationen zur Verfügung zu stellen. Während die parallel zum Einsatz laufende Ausarbeitung des Fragekatalogs funktionierte, erwies sich die Herauslösung des Einsatzleiters in der Frühphase eines so rasch ablaufenden Szenarios als schwierig. Vorbereitung und Durchführung des Interviews brauchen zu viel Zeit, als dass sie bereits in dieser Phase durch den Einsatzleiter wahrgenommen werden könnten.

Die Partner des Lageverbunds funktionierten nun in ihrem Führungsrhythmus und bereiteten den Entscheid vor, die Bevölkerung zu alarmieren und den Zeitplan zum weiteren Vorgehen zu fixieren. Gute Kunde erreichte sie dann aber vom Kernkraftwerk: Dank der Einspeisung von Kühlwasser über ein Backup-System konnte der beschädigte Kern wieder gekühlt und die Situation im Reaktor stabilisiert werden. Kurz darauf verfügte die Übungsleitung den Übungsabbruch.

Wertvolle Praxis in der Zusammenarbeit

Keto stellte höchste Anforderungen an die Informationsvermittlung und schnelle Entscheidungsfindung der Partner. Die Übung brachte den Mannschaften in den Stäben der Kernkraftwerke und Behörden wertvolle Praxis in der Zusammenarbeit und dem Vorbereiten von Entscheidungsgrundlagen. Bei der NAZ wurde ein weiterer Fokus auf das Trainieren der Information ausländischer Partner gelegt. Die webbasierten Informationsplattformen, welche in diesem Gebiet in den letzten Jahren eingeführt worden sind, erleichtern diese Aufgabe enorm.